



Antrag

Vorlage: AT/0206/2020		Datum: 21.10.2020	
Verfasser:	02-Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Az.:	
Betreff:			
Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Nachhaltiges Gewerbegebiet Bubenheimer Berg			
Gremienweg:			
05.11.2020	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt, die Verwaltung wird aufgefordert, ein „Nachhaltiges Gewerbegebiet Bubenheimer Berg“ zu entwickeln. Das Forschungsprojekt - Nachhaltige Entwicklung in Gewerbe- und Industriegebieten in Rheinland-Pfalz“ bietet einen Handlungsleitfaden und einen Maßnahmenkatalog zum Aufbau und zur Unterstützung.

Unter Federführung der Stadtverwaltung mit den zuständigen Ämtern sollen die Akteure vor Ort verknüpft werden, um den Gewerbebestände nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien zukunftsfähig zu entwickeln.

Die Stadtverwaltung mit den entsprechenden Ämtern, interessierte Unternehmen, Verbände, Uni, FH Koblenz, Schulen, Kitas, Kultur, etc. sind zu beteiligen. Mögliche Förderung ist auszuschöpfen. Der Stadtrat ist kontinuierlich zu informieren. Das nachhaltige Gewerbegebiet Bubenheimer Berg bildet die Grundlage für die zukünftigen nachhaltigen Gewerbegebiete in Koblenz (Grundsatzbeschluss)

Begründung:

Während auf Bundes- und Landesebene, in den Kommunen und auf Ebene einzelner Unternehmen bzw. Organisationen jeweils vielfältige Bemühungen hinsichtlich der Verankerung nachhaltigkeitsbezogener Maßnahmen zu beobachten sind, findet in der Nachhaltigkeitsforschung und Praxis die Handlungsebene der Gewerbe- und Industriegebiete bisher noch vergleichsweise wenig Beachtung.

Die nachhaltige Gestaltung von Gewerbeflächen, die sowohl Aspekte kommunaler als auch unternehmerischer Nachhaltigkeit umfasst, wird in ihrer Bedeutung für eine dauerhaft wettbewerbsfähige Ausrichtung kommunaler Wirtschaftsstandorte in zunehmendem Maße wahrgenommen.

Dabei bietet gerade die Ebene der Gewerbe- und Industriegebiete ein hohes Nachhaltigkeitspotenzial: Im Vergleich zu unternehmerischen Einzelaktivitäten können in Gewerbe- und Industriegebieten, begünstigt durch die räumliche Nähe und das gemeinsame Interesse an einer zukunftsorientierten Standortentwicklung, unternehmensübergreifend Nachhaltigkeitsmaßnahmen umgesetzt werden.

Damit eröffnet ein nachhaltigkeitsbezogenes Engagement auf der Gebietsebene die Möglichkeit, Ressourcen und Kompetenzen zu bündeln und größere Handlungsspielräume zu schaffen, als sie einzelnen, insbesondere kleinen und mittelgroßen Unternehmen, zur Verfügung stehen (vgl. Müller-Christ & Liebscher 2010, S. 28 ff.; v. Hauff 2012, S. 111 ff.). Durch unternehmensübergreifende Nachhaltigkeitskooperationen kann den Herausforderungen aus aktuellen Megatrends, wie zum Beispiel dem

demografischen Wandel oder steigenden Energie- und Rohstoffkosten in Folge zunehmender Ressourcenknappheit, oft besser begegnet werden.

Quelle: TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN - Nachhaltige Gewerbe- und Industriegebiete - Theoretische Begründung und konzeptionelle Ausgestaltung - Prof. Dr. Michael von Hauff (Hrsg.) Prof. Dr. Jan Wenzelburger (Hrsg.)

Für eine weiterführende Konkretisierung und Operationalisierung einer nachhaltigen Entwicklung auf Gebietsebene ist es jedoch erforderlich, konkrete Anforderungen und Maßnahmen an nachhaltiges Handeln in Gewerbe- und Industriegebieten abzuleiten.

Zur Erreichung dieses Ziels hat das Land Rheinland-Pfalz das Forschungsprojekt „Nachhaltige Entwicklung in Gewerbe- und Industriegebieten in Rheinland-Pfalz“ an der Technischen Universität Kaiserslautern in Auftrag gegeben. (2011-2015)

In den einzelnen Projektphasen wurde eine Broschüre als Handlungsleitfaden sowie ein Maßnahmenkatalog für nachhaltige Gewerbe- und Industriegebiete erarbeitet (vgl. Abschnitt 4.2; der vollständige Maßnahmenkatalog ist in Anhang II zu diesem Papier zu finden).

Die Maßnahmen sind im Internet abrufbar, bzw. als pdf beigefügt.

Gewerbegebiet Großhülsberg in Remscheid,

Lenkerbeck in Marl und Nachhaltiges Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach

Interessante Links:

https://www.frankfurter-osten.de/wp-content/uploads/2019/01/Nachhaltiges-Gewerbegebiet_Konzeptpapier_12-2018.pdf

www.Gewerbegebiete-im-Wandel.de

<https://zeroemissiongmbh.de/nachhaltiges-gewerbegebiet>

https://www.hcu-hamburg.de/fileadmin/documents/Professoren_und_Mitarbeiter/Projektentwicklung_-_management/Lehre/Themenbereich_Gewerbeentwicklung_-_Vorschlaege_fuer_studentische_Arbeiten.pdf

https://www.lokalkompass.de/marl/c-natur-garten/gruen-statt-grau_a1414377

Auszeichnung vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, ein im Auftrag der Bundesregierung tätiges Beratungsgremium. Das adelte das Projekt „Grün statt Grau - Gewerbegebiete im Wandel“ mit dem „Projekt Nachhaltigkeit 2020“. Eine der Projektpartnerinnen ist die Stadt Marl.

Das Projekt „Grün statt Grau - Gewerbegebiete im Wandel“ erprobt Wege, wie Kommunalverwaltung, Unternehmen, aber auch Vereine, Schulen und alle anderen Gruppen Gewerbegebiete nachhaltig weiterentwickeln können.

NACHHALTIG

Nachhaltigkeit ist mehr als ökologisches Bewusstsein, nämlich auch ökonomisches und soziales Agieren. Dazu gehört auch, die vorhandenen Möglichkeiten bestmöglich zu nutzen und die Unternehmen untereinander zu vernetzen.

INNOVATIV

Neue Wege beschreiten, Innovationen vorantreiben, ein Beispiel für die Entwicklung anderer Standorte geben – Innovation gehört zu den Kernzielen des Nachhaltigen Gewerbegebiets.

Quelle: www.frankfurter-osten.de

Dimensionen der Nachhaltigkeit:

Gesellschaft

- Verstetigung von Beteiligungsverfahren
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Schaffung von Aufenthaltsqualitäten und Gebietsversorgung
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Unternehmenskultur

Ökologie

- Wenige Eingriffe in Natur und Landschaft und geringer Flächenbedarf
- Minimierung des Energieverbrauchs und der CO₂ -Emissionen
- Nachhaltiges Wassermanagement und wenig versiegelte Flächen
- Minimierung der Schadstoff- und Lärmemissionen
- Nachhaltige Verkehrsplanung für die dort Arbeitenden und die Betriebsverkehre
- Verwendung von unschädlichen und recycelten Baumaterialien
- Nachhaltiges Abfallkonzept mit dem Schwerpunkt Einsparung

Ökonomie

- Aktivierung möglicher Synergiepotenziale zwischen den beteiligten Unternehmen
- Effiziente Entwicklung und Bewirtschaftung von Gewerbeflächen
- Entwicklung lokaler Wertschöpfungsketten
- Berücksichtigung des Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen
 - Schaffung positiver lokaler und regionaler Sekundäreffekte

Quelle: Nachhaltiges Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach Konzeptpapier

Auswirkungen auf den Klimaschutz: